

UMWELT

Bertelsmann ist vor allem in den Bereichen Produktion und Vertrieb von Büchern, Zeitschriften und digitalen Speichermedien, in der Fernseh- und Filmproduktion sowie im Bereich der Medien- und Kommunikationsdienstleistungen tätig. Vor diesem Hintergrund sehen wir unsere wesentlichen Umweltherausforderungen im Bereich Papier und im Klimaschutz. So sind betrieblicher Umweltschutz in den Druckereien und bei der CD- und DVD-Herstellung sowie ein verantwortungsvoller Umgang mit Papier Kernbereiche des Umweltengagements. Die grundsätzlichen Zielsetzungen, die hier verfolgt werden, sind in der Bertelsmann Umweltpolitik und der Bertelsmann Paper Policy verankert, die bereits seit 2004 bzw. 2005 konzernweit gültig sind. Diese Policies finden Sie unter www.bertelsmann.de/umwelt.

Den Klimawandel betrachtet die Bertelsmann AG als eine der zentralen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts. So hat der Bertelsmann-Vorstand im Jahr 2008 die konzernweite Umwelt- und Klimaschutzstrategie „be green“ initiiert. Eine zentrale Säule der „be green“-Strategie sind die regelmäßige Erstellung einer konzernweiten Klimabilanz und die Ermittlung weiterer relevanter Umweltdaten. Ziel der Umwelt- und Klimaschutzaktivitäten der Bertelsmann AG ist es, den Ausstoß an Treibhausgasen zu verringern und die Umweltauswirkungen der Geschäftstätigkeit insgesamt zu minimieren.

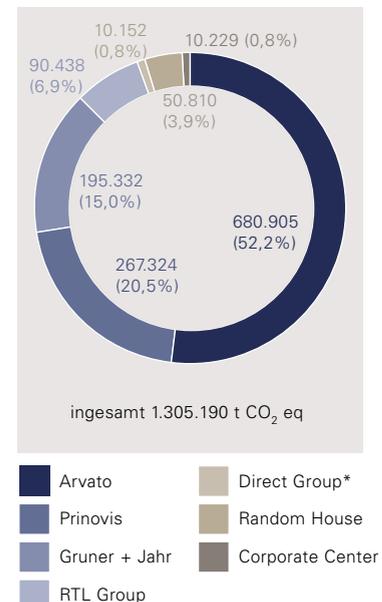
Im Rahmen der „be green“-Strategie wurden die Risiken evaluiert, die sich durch den Klimawandel für die Bertelsmann AG ergeben können. Diese lassen sich vier Kategorien zuordnen: finanzielle Risiken (z. B. steigende Kosten für Energie und

Emissionsrechte), Reputationsrisiken (z. B. Vertrauensverlust bei Stakeholdern und abnehmende Arbeitnehmerattraktivität), regulatorische Risiken (z. B. verschärfte Effizienzstandards) sowie physische Risiken (z. B. Schäden durch Naturkatastrophen). Durch eine frühzeitige und aktive Begegnung der Risiken, zum Beispiel durch eine erhöhte Energie- und Ressourceneffizienz, sollen deren negative Folgen gemindert werden. Gleichzeitig können sich durch Umwelt- und Klimaschutz auch neue Möglichkeiten für das Unternehmen ergeben, wie beispielsweise neue grüne Geschäftsmodelle im Bereich Medien und Services (z. B. CO₂-Emissionen kompensierendes Drucken oder klimaneutrale Logistik).

Für das Geschäftsjahr 2010 wurden neben der Klimabilanz erstmalig weitere Umweltkennzahlen ermittelt, die für die Geschäftstätigkeit der Bertelsmann AG relevant sind. Bei der Ermittlung der Daten wurden wir durch das IFEU-Institut für Energie- und Umweltforschung Heidelberg GmbH unterstützt. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers AG hat eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit der Umweltkennzahlen durchgeführt. Die durch PricewaterhouseCoopers geprüften Angaben sind mit dem Zusatz „✓“ gekennzeichnet.

Die Klimabilanz beschreibt, wie viel Treibhausgasemissionen in einem bestimmten Zeitraum durch die Geschäftstätigkeit verursacht wurden. Neben Kohlendioxid (CO₂) werden auch weitere Treibhausgase wie etwa Methan (CH₄) berücksichtigt und entsprechend ihrer Klimawirksamkeit gewichtet. Daher erfolgt der Ausweis der Klimabilanz in CO₂-Äquivalenten (CO₂ eq).

Klimabilanz 2010 ✓



* Die Geschäfte der Direct Group wurden mit Wirkung zum 30.6.2011 den Corporate Investments zugeordnet.

Im Jahr 2010 belief sich der Ausstoß an Treibhausgasen der Bertelsmann AG insgesamt auf rund 1,3 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalente. Der größte Teil der Treibhausgasemissionen wird bei den Divisionen Arvato und Gruner + Jahr sowie bei Prinovis verursacht. Die Druckmaschinen und andere Produktionsanlagen in diesen Unternehmensteilen verbrauchen viel Strom, Erdgas und Wärme, was sich in der Klimabilanz entsprechend widerspiegelt.

Gegenüber der Klimabilanz von 2008 (1,475 Millionen t CO₂ eq)¹ wurden rund 11,5 Prozent weniger Treibhausgase emittiert. Die Reduktion kann auf Klimaschutzmaßnahmen und auf strukturelle Änderungen im Unternehmen zurückgeführt werden. Zu den strukturellen Veränderungen seit 2008 zählt insbesondere auch der schrittwei-

se Verkauf der internationalen Geschäfte der Direct Group.² Somit sind die Werte von 2008 und 2010 nur eingeschränkt vergleichbar.

Entstehung der Emissionen und Energieverbrauch

Der wesentliche Teil der Treibhausgasemissionen der Bertelsmann AG ist auf die Bereitstellung von Wärme und Strom zurückzuführen. Unmittelbar entstehen Emissionen beim Einsatz von Brennstoffen wie Gas und Heizöl in Heizungen und in einigen produktionsunterstützenden Anlagen. Beim Strom werden die anteiligen CO₂-Emissionen in den Kraftwerken der Energieversorger und bei der Brennstoffbereitstellung berücksichtigt.

In den Druckereien hat der Stromverbrauch großen Einfluss auf die Höhe der Treibhausgasemissionen. In den Büros und Verwaltungsgebäuden entstehen die meisten Emissionen hingegen durch Heizung.

Unter Geschäftsreisen sind jene Treib-

hausgasemissionen zusammengefasst, die bei Flügen, Bahnreisen sowie bei der Nutzung von Mietwagen durch Bertelsmann-Mitarbeiter entstanden sind. Sie tragen zu 3,4 Prozent zu den Gesamtemissionen der Bertelsmann AG bei. Das Segment Transport bildet die Emissionen der verschiedenen firmeneigenen Fuhrparks ab. Diese verursachen 1,9 Prozent der Emissionen.

Ressourceneinsatz

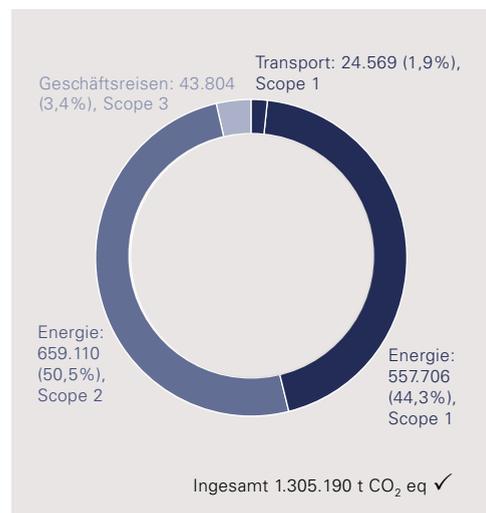
Insgesamt strebt Bertelsmann in allen Bereichen einen effizienten und verantwortungsvollen Einsatz von Ressourcen an. Einen Überblick zu den wesentlichen Einsatzmengen und Abfällen vermittelt die Tabelle am Ende dieses Abschnitts. Eine besonders bedeutende Ressource für uns als Medienunternehmen mit eigenen Verlagen und Druckereien ist Papier – es macht 96,6 Prozent aller im Unternehmen eingesetzten Rohstoffe aus. In unserer Paper Policy haben wir uns dazu verpflichtet, den

Einsatz von Recyclingpapier zu erhöhen. Der Anteil von Recyclingpapier am Gesamtpapiereinsatz in den Druckereien beläuft sich insgesamt auf 13 Prozent.

Darüber hinaus soll vorzugsweise Papier verwendet werden, dessen Cellulose aus zertifizierter nachhaltiger Waldbewirtschaftung stammt. So verwendet beispielsweise Gruner + Jahr in seinen Magazinen bereits zu 98,5 Prozent FSC- oder PEFC⁴-zertifiziertes Papier. Random House Deutschland setzt ausschließlich FSC-zertifiziertes Papier ein. Neben dem Einsatz von zertifiziertem Papier ist auch die Zertifizierung von Unternehmen zum korrekten Umgang mit FSC- oder PEFC-Papier möglich. Random House Großbritannien ist für den eigenen, direkten Papiereinkauf FSC-zertifiziert. Von den Druckereien innerhalb der Bertelsmann AG sind insgesamt 80 Prozent für die Verarbeitung und den Vertrieb von FSC-Produkten zertifiziert. Über die Hälfte aller Druckereien hat eine PEFC-Zertifizierung.

Eine weitere wichtige Ressource für

Treibhausgasemissionen nach Scopes 2010 ✓



Erhebung der Treibhausgasemissionen nach dem Greenhouse Gas Protocol (GHG-Protocol)³

Die Berechnung der Treibhausgasemissionen für die Bertelsmann AG erfolgte in Übereinstimmung mit den Vorgaben des Greenhouse Gas Protocol. Das GHG-Protocol ist einer der weltweit verbreiteten Standards zur Ermittlung von Treibhausgasemissionen und wird vom World Resources Institute und World Business Council for Sustainable Development herausgegeben. Besonders bedeutsam für die organisationsweite Ermittlung der Treibhausgasemissionen nach dem GHG-Protocol ist die Einteilung in drei Bereiche, sogenannte „Scopes“:

Scope 1 bezeichnet dabei alle direkten, durch die Produktion oder Verbrennung in eigenen Anlagen erzeugten Emissionen (z. B. aus Heizungsanlagen, eigenen Blockheizkraftwerken). **Scope 2** beinhaltet alle Emissionen, die mit der Erzeugung von Elektrizität oder Fernwärme verbunden sind. **Scope 3** umfasst alle sonstigen indirekten Emissionen, wie beispielsweise infolge von Geschäftsreisen, oder Emissionen, die mit der Papierherstellung verbunden sind.

Die Klimabilanz der Bertelsmann AG umfasst alle Emissionen nach Scope 1 und Scope 2 sowie teilweise Emissionen nach Scope 3 (infolge von Geschäftsreisen). Die für die Berechnung der Scope 2 Emissionen herangezogenen Emissionsfaktoren berücksichtigen die Klimagasemissionen, die mit der Förderung und dem Transport der Energieträger verbunden sind. Die weiteren Emissionen aus Scope 3, die bei der Herstellung der eingesetzten Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (vorwiegend Papier, Kunststoffe, Druckfarben, Verpackungen) sowie bei der Distribution unserer Produkte entstehen, wurden nicht mit einbezogen. Bei über 1.000 Einzelfirmen in rund 50 Ländern stünde der Aufwand, diese Emissionen zu erfassen, in keinem vertretbaren Verhältnis zu dem zu erwartenden Nutzen.

Bertelsmann ist Frischwasser. Der Gesamt-Wasserverbrauch betrug im Jahr 2010 insgesamt rund 4,5 Millionen Kubikmeter. Neben dem Wasserverbrauch für den alltäglichen Bedarf in Büros, Verwaltungs- und Produktionsgebäuden fällt der größte Verbrauchsanteil in den Druckereien an.

So wird beispielsweise im Tiefdruckverfahren bei der Adsorption des Lösemittels Toluol aus der Abluft mittels Aktivkohlefilter viel Wasserdampf benötigt. Durch dieses Verfahren wird Lösungsmittel aus dem Druckkreislauf wiedergewonnen.

Biodiversität

Die Auswirkungen der Bertelsmann AG auf die Biodiversität ergeben sich vor allem durch die Nutzung von Papier. Mit einer verantwortungsvollen Beschaffung und Verwendung von Papier, die in unserer Paper Policy festgehalten ist, wollen wir einen Beitrag zum Schutz der Wälder und zum Erhalt der Biodiversität leisten. Darüber hinaus werden die Auswirkungen unserer Unternehmenstätigkeit auf angrenzende Schutzgebiete überprüft. Prinovis betreibt in Itzehoe (Schleswig-Holstein) eine Tief-

druckerei an einem Standort (204.750 m²), der an ein Flora-Fauna-Habitat-Gebiet am Lauf des Flusses Stör grenzt. Die Aktivitäten des Standorts haben jedoch keine relevanten Auswirkungen auf das Schutzgebiet.

Bilanzgrenzen

Die Klimabilanz und die Umweltkennzahlen in der Tabelle beziehen sich auf alle Unternehmen, an denen die Bertelsmann AG und ihre Unternehmensbereiche (RTL Group, Random House, Gruner + Jahr, Arvato) und Firmen (Prinovis) zu über 50 Prozent beteiligt sind. Bei den Mehrheitsbeteiligungen wurden die Mengen nicht anteilig, sondern vollständig berücksichtigt. Bei nicht produzierenden Standorten (z. B. Bürostandorte) wurden neben Energie und Geschäftsreisen nur die relevanten Input- und Output-Ströme berücksichtigt. Dies sind Büropapier, Druckerpatronen und Toner sowie Reinigungsmittel und relevante Abfälle.

Für die Erfassung der Kennzahlen wurde gemeinsam mit dem IFEU-Institut eine Guideline entwickelt. Diese enthält Vorgaben zu Verantwortlichkeiten, dem Vorgehen bei der Erfassung und den Bilanzgrenzen.

Details zur Berechnung der Treibhausgasemissionen

Berücksichtigte Emissionen: Berücksichtigt wurden die direkten Treibhausgasemissionen aus eigenen Produktionsanlagen und Fahrzeugen sowie die indirekten Treibhausgasemissionen der Stromerzeugung und infolge von Geschäftsreisen (Flug, Bahn, Mietwagen, etc.).

Berechnungen und Faktoren: Ausgangswerte für die direkten Treibhausgasemissionen waren die Jahresverbräuche 2010 an Erdgas, Heizöl, Treibstoffen usw. Für die Berechnung der daraus resultierenden Emissionen wurden u. a. die Faktoren des IFEU 2010 (nach GEMIS) verwendet. Zur Umrechnung des Treibhauspotenzials auf CO₂-Äquivalente wurden die Umrechnungsfaktoren des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) (2007) angewandt.

Für die Ermittlung der indirekten Treibhausgasemissionen aus dem Stromverbrauch wird der jeweilige nationale Strommix berücksichtigt. Hierzu wurden entsprechende international anerkannte Emissionsfaktoren für unsere Berechnungen zugrunde gelegt (IFEU 2010, nach GEMIS gewichtet, entsprechend nationaler Angaben der IEA).

Zertifizierungen und Kennzahlen zu Papier in den Druckereien der Bertelsmann AG (2010)

Division/Unternehmen	Anzahl	FSC – Zertifizierung ✓	PEFC – Zertifizierung ✓	Papierverbrauch ✓	Recycling-Papier	
Arvato	16	12	5	2.380.348 t	190.428 t	8%
Gruner + Jahr (print)	4	3	3	345.355 t	27.628 t	8%
Prinovis	5	5	5	1.073.768 t	257.704 t	24%
Druckereien gesamt	25	20	13	3.799.471 t	475.760 t	
Anteil bezogen auf Gesamtzahl der Druckereien					Anteil Recyclingpapier in Druckereien gesamt	
		80%	52%			12,5%

Weitere Umweltkennzahlen ✓

Input-Ströme	2010	Einheiten
Rohstoffe gesamt	3.972.696	t
Druck-/Büropapier	3.837.232	t
Kunststoff	31.664	t
Tinte & Lack	70.181	t
Hilfsstoffe	102.399	t
Betriebsstoffe	10.204	t
Wasserverbrauch gesamt	4.448.879	m³
Wasserentnahme aus eigenen Brunnen	2.517.679	m ³
Wasserentnahme aus dem öffentlichen Netz	1.931.201	m ³
Eingesetzte Energie		
Wärme und Brennstoffe	3.230.125.252	MJ
Strom	1.435.000	MWh
Treibstoffe	246.002.753	MJ
Geschäftsreisen gesamt	198.258.885	km
Flugreisen	149.447.920	km
Bahnreisen	28.730.245	km
Mietwagen	20.080.720	km
Output-Ströme	2010	Einheiten
Abfall gesamt	525.876	t
Abfall zur Entsorgung	16.259	t
davon Industrieabfall	13.214	t
davon gefährliche Abfälle	3.045	t
Abfall zur Wiederverwertung (Recycling)	509.617	t
davon Kunststoff	162	t
davon Papier	213.677	t
Abwasser (indirekte Einleitung)	1.940.323	m³
NO_x gesamt	2.567	t
SO_x gesamt	1.209	t

Um die anteiligen Klimabelastungen infolge von Geschäftsreisen zu bestimmen, wurden die zurückgelegten Kilometer differenziert nach Flug, Bahn und Mietwagen aus den Reisekostenabrechnungen abgeleitet. Als Emissionsfaktoren für Firmenfahrzeuge und Geschäftsreisen wurden Angaben aus den Datenbasen EcoPassenger (HaCon Ingenieurgesellschaft), der UIC (International Union of Railways), TREMOD (IFEU) und des Umweltbundesamtes verwendet.

¹ Der Gesamtwert der Treibhausgasemissionen des Jahres 2008 wurde nach unten korrigiert. Ursache für die Abweichung gegenüber der ursprünglich veröffentlichten Klimabilanz 2008 sind Korrekturen der für Prinovis berichteten Werte, die durch eine erneute Überprüfung ermittelt wurden (korrigierter Wert für Prinovis für 2008: 279.808,12 t CO₂ eq statt 336.906,00 t CO₂ eq). Somit ergibt sich für die Bertelsmann AG im Jahr 2008 ein Gesamtwert von 1,475 Millionen t CO₂ eq statt 1,532 Millionen t CO₂ eq.

² Seit der Datenerhebung für die Klimabilanz 2008 wurden die meisten internationalen Geschäfte der Direct Group schrittweise verkauft. Zum 30.6.2011 wurde die Direct Group als Unternehmensbereich aufgelöst. Die bei Bertelsmann verbleibenden Club- und Direktmarketinggeschäfte in Deutschland, Österreich und der Schweiz sowie in Spanien werden seitdem unter Corporate Investments geführt.

³ The Greenhouse Gas Protocol – A Corporate Accounting and Reporting Standard. Revised Edition (2004). <http://www.ghgprotocol.org/standards/corporate-standard>

⁴ Der Forest Stewardship Council (FSC) sowie das Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes (PEFC) haben jeweils ein Zertifizierungssystem entwickelt, mit dem nachhaltig bewirtschaftete Wälder sowie Produkte, deren Rohstoffe aus diesen Wäldern stammen, zertifiziert und dann gekennzeichnet werden können.